

Wie in Hippie-Zeiten

Pop „Lieder von Liebe und Frieden“ mit einem Quartett um Ricardo Volkert in Sonthofen.

VON MARKUS NOICHL 23.4.22

Sonthofen Als Gitarrist und Sänger kennt man Ricardo Volkert spanisch-lateinamerikanisch gefärbt. Mit „Songs of Love and Peace“ brachte er neues Flair in die Sonthofer Kultur-Werkstatt. Zusammen mit Elke Brüsch (Gesang), Dirk Trageser (Cajon, Gesang) und Uli Maier (Gitarre, Gesang) wurden Hippie-Zeiten lebendig. Alle vier wetteiferten, auch um die längsten Haare.

„Tut das gut, mal wieder die alten Stücke zu hören“, tönte es bald aus dem Publikum. „Schön, wenn sie noch jemand kennt“, kam es von der Bühne zurück. Für Stimmungen und Erinnerungen sorgten, natürlich, Bob Dylan (Blowin in the Wind, Don't Think Twice, Times They Are A-Changing), bei Simon and Garfunkel sangen die Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal vereint

leilalei, wir trafen Crosby, Stills, Nash and Young, Leonard Cohen (So long Marianne, Hallelujah), Pete Seeger (If I Had a Hammer).

Immer besser kam das Quartett in Schwung, im Publikum wurden Feuerzeuge gezückt. Absolut nicht von gestern war die hervorragende Sound-Anlage der Band, die Stimmen und Musik glasklar rüberbrachte. Jeder sang mal mit jedem, wie bei echten Hippies üblich. Vier charakterstarke Stimmen, die sich zwischen Berlin und Ammersee gefunden haben.

Ganz still wurde es, als Elke Brüsch ganz alleine „Sag mir, wo die Blumen sind“ anstimmte. Dieser Seeger-Titel wurde auf Deutsch durch Marlene Dietrich bekannt. Die Entwicklung von Blumen zu Mädchen, Männer, Soldaten, Krieg passt leider nach wie vor: „Wann wird man je verstehn?“



„Wann wird man je verstehn?“. Ein Quartett singt in der Sonthofer Kultur-Werkstatt „Lieder von Liebe und Frieden“.

Foto: Markus Noichl